

## Zukunft des Digitalfunks

(BS) Das Thema "Zukunft des Digitalfunks – Mobile Kommunikation der Sicherheitsbehörden" war eines der Themen, das in einem Fachforum des Behörden Spiegel auf der CeBIT in Hannover behandelt wurde und großes Interesse fand. Dass ein Blick in die Zukunft nicht nur gerechtfertigt, sondern dringend erforderlich ist, war schnell geklärt.

Der sich bundesweit im technischen Probe- und Wirkbetrieb befindliche Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) erfüllt zwar die an die Sprachkommunikation gestellten Anforderungen der Sicherheitsbehörden, aber nicht den darüber hinaus gehenden Bedarf an mobiler Breitbandkommunikation zur Übermittlung von Daten, Bildern, Videos und dergleichen. Die Innenministerkonferenz (IMK) hat daher im vergangenen Dezember in einem Beschluss die Feststellung getroffen, dass es einen unabwiesbaren Bedarf für Breitbandfrequenzen für Datenkommunikation neben dem Tetra-Digitalfunk im Bereich der BOS gibt, und den Bundesminister des Innern gebeten, sich innerhalb der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass

diesem Bedarf Rechnung getragen wird.

Dies nahm der Leiter der Projektgruppe BOS-Digitalfunk Hamburg, Ltd. Polizeidirektor Günter Krebs, in seinem Forumsbeitrag zu Anlass, den Bedarf der BOS an mobiler Kommunikation zu konkretisieren. Mit Verweis auf die vorliegenden Studien der IABG und des Wissenschaftlichen Instituts für Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH zur Breitbandkommunikation der BOS zeigte Krebs auch die Bemühungen auf europäischer Ebene zu einer Harmonisierung von Frequenzen für die Sicherheitsbehörden auf. Danach zeichnet sich ab, dass eine erste ernstzunehmende Entscheidung zur Frequenzfrage frühestens im Rahmen der Weltfunkkonferenz (WRC-15) im Jahr 2015 erwartet kann. Bei optimistischer Betrachtung werden danach weitere fünf bis zehn Jahre vergehen, bis Frequenzen für die Sicherheitsbehörden zur Verfügung gestellt worden sind.

Der Leiter des Landesamtes für Zentrale Polizeiliche Dienste Nordrhein-Westfalen, Jürgen Mathies, stellte in seinem Beitrag Ansätze vor, wie und mit welchen Mitteln der unabwiesbare Bedarf an Datenkommu-

nikation der BOS neben dem Tetra-Digitalfunk bis dato gedeckt werden kann. Hohe Verfügbarkeit des Funks war, ist und bleibt eine unverzichtbare Grundanforderung der BOS an die mobile Kommunikation.

Wie durch den Einsatz von Multichannel VPN Routern und Hubs auch die Verfügbarkeit kommerzieller Mobilfunknetze deutlich erhöht werden kann, präsentierte Achim Lanser von Viprinet Europe GmbH. Wie und in welchem Umfang die von den BOS geforderte Ende-zu-Ende-Verschlüsselung der Kommunikation heute auch in kommerziellen Mobilfunknetzen gewährleistet werden kann, trug Peter Rost von der Rohde & Schwarz SIT GmbH vor. Im Forum wurde auch klar, dass sich die mobile Kommunikation der Sicherheitsbehörden in der Zukunft mehr und mehr der Technologien des Konsumermarkts bedienen muss. Das weitere Verharren in den Technologien eines Nischenmarktes kann es nicht.

 *Ein ausführlicher Bericht zu diesem Fachforum erscheint in der April-Ausgabe des Behörden Spiegel.*